

Wasserwerk

Publikumsrekord bei „Fritag am füfe“ im Wasserwerk Dornbirn

Über 100 Interessierte folgten vergangenen Freitag der Einladung von „Fritag am füfe“ in das Wasserwerk Dornbirn. Die Besucher nutzen die Möglichkeit, um sich vor Ort über die städtische Wasserversorgung zu informieren und einen Blick hinter die Kulissen des Wasserwerks zu werfen. Rund um die Uhr versorgt das Wasserwerk die Bewohner der Stadt mit frischem Trinkwasser von einwandfreier Qualität.

Nicht nur das Publikumsinteresse – auch die Vielzahl an Fragen - spiegelten das hohe Interesse der Besucher von „Fritag am füfe“ am Wasserwerk Dornbirn wieder. Die Spezialisten der städtischen Wasserversorgung beantworteten die Fragen aus der Bevölkerung mit viel Fachwissen. Zum besseren Verständnis hatten die Mitarbeiter des Wasserwerks Materialien und Grundkomponenten des Leitungsnetzes zur Anschauung vorbereitet.

Der Versorgungsbereich des Wasserwerks Dornbirn umfasst das Stadtgebiet mit über 47.000 Einwohnern - mit Ausnahme der Ortsteile Ebnit, Kehlegg und Oberfallenbergl. Das Wasser für das Versorgungsgebiet stammt aus Quellen im Ebnitertal, Watzenegg und Klien in Hohenems, sowie vom Trinkwasserverband Rheintal aus Grundwasservorkommen in Mäder.

Dornbirns Trinkwasser hat ausgezeichnete Qualität, die regelmäßig vom Umweltinstitut des Landes Vorarlberg überprüft wird. Verteilt wird das Wasser über ca. 270 Kilometer Hauptleitungen und weiteren 180 Kilometer bis zum Endverbraucher. Um das 450 Kilometer lange Leitungsnetz in Stand zu halten, werden jährlich zwischen fünf und sieben Kilometer Wasserleitungen erneuert. Neben verschiedenen kleineren Baustellen ist derzeit die Quellaufleitung Ebnitertal die bedeutendste Baustelle.

Nach wie vor ist das Wasser der um 1926 gefassten und nach Dornbirn geleiteten Quellen im Ebnitertal wichtig und wertvoll. Immerhin decken die Quellen rund 35 % des Wasserbedarfs der Stadt ab und sprudeln vorwiegend aus den Wasserhähnen der Gebiete oberhalb der Stadtstraße. Abschnittsweise müssen nun diese alten Leitungen erneuert werden.

Um kurzfristige Verbrauchsspitzen auszugleichen und im Bedarfsfall Löschwasser bereit zu stellen, wird das Trinkwasser in 14 Behältern mit einem Gesamtvolumen von 15.300 m³ zwischengespeichert. Insgesamt 14 Pumpwerke befördern das Trinkwasser auch in höher gelegene Gebiete in Hangbereichen.

Der nächste Termin „Fritag am füfe“ findet am 27. Februar im Kulturhaus Dornbirn statt.